



MEDIZINISCHE PSYCHOLOGIE I.

AUF KOMPETENTORIENTIERTES LERNEN BASIERTE FACHVORFÜHRUNG

Programme	Humanmedizin, Vorklinischer Studienabschnitt
Fach	Medizinische Psychologie I.– AOK-ONK421, AOK-ONK422
Fachtyp	Obligatorisches Fach
Semester	IV. Studienjahr / Wintersemester
Lektor	Veronika Szilasi – Wissenschaftliche Mitarbeiterin E-mail: szilasi.veronika@med.u-szeged.hu
Kontaktperson	Rita Figus-Illinyi - Universitätsassistentin, Psychologin Institut für Verhaltenswissenschaften, 6722 Szeged, Mars tér. 20. E-mail: figus-illinyi.rita@med.u-szeged.hu
Studententyp	Vorlesung und Praktikum
Stunden/Woche	1 (5 Wochen lang) + 2 (10 Wochen lang)
Kreditpunkte	2
Prüfungsform	Bewertung (5) und Unterschrift
Kursvorbereitung	-

Ziel, Inhalt

Ziel des Kurses ist es, das Wissen der Studierenden über die Bedeutung von Kommunikation und Adhärenz im Gesundheitswesen zu vertiefen, mit besonderem Fokus auf das bio-psycho-soziale Modell und die Systemtheorie. Die Teilnehmer erlernen Techniken des aktiven Zuhörens, der Emotionserkennung sowie der Motivationsgespräche. Der Kurs legt besonderen Wert auf die klinische Praxis und die Entwicklung von Fähigkeiten, einschließlich Videoanalysen und Übungen im Skill-Labor. Darüber hinaus befassen sich die Studierenden mit Stressbewältigung, chronischen Krankheiten sowie der Rolle der Gesundheitsförderung und der Thanatologie in der Medizin.

Ausgangs-voraussetzung

Wissen

- Grundlegende Kenntnisse in den Bereichen Biologie, Psychologie und Gesundheitswissenschaften.
- Vertrautheit mit grundlegenden kommunikativen Fähigkeiten und Konzepten der Patient-Arzt-Interaktion.
- Basiswissen über Krankheitsmodelle und Gesundheitssysteme.
- Grundverständnis der bio-psycho-sozialen Theorie.

Fähigkeit

- Praktische Anwendung des aktiven Zuhörens und der Emotionserkennung.
- Fähigkeit, effektive Motivationsgespräche zu führen.
- Empathische und zielgerichtete Kommunikation zwischen Patienten und Gesundheitspersonal.
- Analyse und Verbesserung von Kommunikationssituationen mithilfe von Videoanalysen.
- Praktische Anwendung des bio-psycho-sozialen Ansatzes in der Patientenversorgung.
- Fähigkeit, Patienten mit chronischen Krankheiten zu unterstützen und Stressbewältigungstechniken anzuwenden.



Attitude

- Empathische Einstellung zur Erkennung der Bedürfnisse und des emotionalen Zustands der Patienten.
- Offenheit für das Verständnis der individuellen Umstände, Erfahrungen und Perspektiven der Patienten.
- Engagement für die kontinuierliche Verbesserung und Verfeinerung der Kommunikation im Gesundheitswesen.
- Respekt für die Autonomie der Patienten und ihr Recht auf eigene Entscheidungen.
- Positive, unterstützende Haltung zur Förderung einer patientenzentrierten Versorgung.
- Bereitschaft zur Selbstreflexion und zur Weiterentwicklung des eigenen Kommunikationsstils.

Autonomie-Verantwortung

- Fähigkeit, eigenverantwortlich Entscheidungen in der Patientenversorgung zu treffen, unter Berücksichtigung von fachlichen Leitlinien und ethischen Normen.
- Respekt vor der Autonomie der Patienten, während man sie verantwortungsvoll im Entscheidungsprozess unterstützt.
- Verantwortungsbewusste Haltung zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des eigenen Wissens und der Fähigkeiten.
- Aufrechterhaltung des Gleichgewichts zwischen selbstständigem Arbeiten und Teamarbeit in der klinischen Praxis.
- Übernahme von Verantwortung für die Qualität der Kommunikationsprozesse und der patientenzentrierten Versorgung.
- Ethische Entscheidungsfindung, insbesondere in schwierigen oder sensiblen klinischen Situationen.

Themen

Vorlesung

- Einführung, Gesundheitsförderung
- Krankheit I-II; Symptom-Krankheits-Erfahrung
- Nature - nurture; Biologisch-Psychologische Faktoren
- Stress
- Chronische Krankheiten, Thanatologie in Medizin

Praktikum

- Die Bedeutung von Kommunikation und Adhärenz im Gesundheitswesen
- CLASS-Modell, bio-psycho-soziale Theorie, Systemtheorie
- Aktives Zuhören und Methoden zur Anerkennung von Emotionen
- Suggestive Kommunikation
- Motivationsgespräch I.
- Motivationsgespräch II.
- Entwicklung von Fähigkeiten durch Videoanalyse.
- Zusammenfassung/Konsultation
- Klinische Praxis
- Klinische Praxis
- Klinische Praxis
- Geschicklichkeitsübung (Skill lab Praxis)
- Geschicklichkeitsübung (Skill lab Praxis)



Methodik

- Interaktive Vorlesungen und Diskussionen zur Vertiefung theoretischer Kenntnisse.
- Praktische Übungen zur Anwendung von Kommunikations- und Zuhörtechniken.
- Videoanalysen zur Selbstreflexion und Verbesserung der kommunikativen Fähigkeiten.
- Rollenspiele und Simulationen zur Entwicklung von Fähigkeiten in realitätsnahen klinischen Szenarien.
- Gruppenarbeiten zur Förderung der Zusammenarbeit und zum Austausch von Erfahrungen.
- Fallbeispiele zur Analyse von Patientenkommunikation und zur Anwendung des bio-psycho-sozialen Modells.
- Übungen im Skill-Labor zur Erprobung und Weiterentwicklung praktischer Fähigkeiten.

Bedingungen zum Akzept des Semesters, Erfordernungen

- Schriftlicher Test: mindestens 60%. Der Test umfasst den Stoff der Vorlesungen.
- Voraussetzung für den Abschluss des Praktikums: aktive Teilnahme, ein Fehltag, Teilnahme an der Skill-Übung.

Leistungsnachweis

- Erfolgreicher schriftlicher Test, der am Ende des Semesters durchgeführt wird und eine Mindestleistung von 60% erfordert.
- Aktive Teilnahme an den Praktika, einschließlich der Skill-Lab-Übungen.
- Regelmäßige Anwesenheit: maximal ein Fehltag ist erlaubt.

Pflichtliteratur

- Kruse, J. et al. (2018). *Uexküll, Psychosomatische Medizin: Theoretische Modelle und klinische Praxis*. Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH.
- Schweickhardt & Fritsche. (2023). *Kursbuch ärztliche Kommunikation*. Deutscher Ärzteverlag GmbH. Köln. 4. Erweiterte Auflage.
- Condrau, G. (2016). *Medizinische Psychologie: psychosomatische Krankheitslehre und Therapie*. S. Fischer Verlag.

Empfohlene Literatur

- Körner, M. (2024). Interprofessionelle Teamentwicklung als Schlüssel für interprofessionelle Zusammenarbeit. In *Interprofessionelle Bildung für die Gesundheitsversorgung* (pp. 1-9). Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.
- Schwegler, C. (Ed.). (2021). *Medizinische Kommunikation: Gesprächsführung in Krankenhäusern und in der ambulanten Patientenversorgung*. Elsevier Health Sciences.
- Medizinische Psychologie in Deutschland-Ein Fach zwischen Kontinuität und Veränderung. *PPmP- Psychotherapie· Psychosomatik· Medizinische Psychologie*, 53(12), 494-501.